



Internationaler Versöhnungsbund

Seit 1914 gewaltfrei aktiv gegen Unrecht und Krieg



Veröffentlicht auf *Internationaler Versöhnungsbund* (<https://www.versoehnungsbund.de>)

[Startseite](#) > Was ist falsch an Boykotten und Sanktionen? Kommentar von Avraham Burg in "Haaretz" und "Der Standard"

Was ist falsch an Boykotten und Sanktionen? Kommentar von Avraham Burg in "Haaretz" und "Der Standard"

Di, 18/02/2014 - 12:38 - Clemens Ronnefeldt

Avraham Burg (59 J.), ehemaliger Berater von Shimon Peres, ehemaliger Vorsitzender der Jewish Agency und ehemaliger Sprecher der Knesset, Sohn des früheren israelischen Innenministers Josef Burg, aktuell Senior Fellow am Kreisky-Forum für Internationalen Dialog in Wien, hat in der israelischen Zeitung "Haaretz" am 3.2.2014 den nachfolgenden Artikel veröffentlicht, den die Österreichische Zeitung "Der Standard" am 16.2.2014 in deutscher Sprache übernommen hat:

Was ist falsch an Boykotten und Sanktionen?

Kommentar der anderen | Avraham Burg

16. Februar 2014, 18:56

Palästinenser setzen neuerdings auf gewaltlosen Widerstand stattd auf bewaffnete Rebellion. Israel wird hilflos sein, wenn der Diskurs von Begriffen wie Stärke und Widerstandsfähigkeit auf die Ebene von Rechten und Werten wechselt

Mehr unter:

<http://derstandard.at/1389860609752/Was-ist-falsch-an-Boykotten-und-Sanktionen> [1]

Zum englischen Originaltext in "Haaretz":

<http://www.haaretz.com/opinion/.premium-1.572079> [2]

"What´s wrong with BDS, after all?"

In seinem Buch „Hitler besiegen. Warum Israel sich endlich vom Holocaust lösen muss“, Frankfurt, 2009, schreibt Avraham Burg über den ehemaligen israelischen Ministerpräsidenten Menachem Begin:

„Sein damaliger Kabinettssekretär Arye Naor erklärte, Begin habe sein Kabinett mit folgenden Worten überzeugt, den Libanonkrieg anzufangen:

„Sie wissen, was ich selbst und was wir alle unternommen haben, um einen Krieg und Verluste an Leben zu verhindern. Doch in Israel ist dies nun einmal unser Schicksal. Es gibt keine andere Möglichkeit, als selbstlos zu kämpfen. Glauben Sie mir, die Alternative ist Treblinka, und wir haben uns entschieden, dass es kein Treblinka mehr geben wird.“ Zwei Wochen nach Beginn dieses unnötigen

Krieges erwiderte der Schriftsteller Amoz Oz darauf in der Zeitschrift Yediot Aharonot: `Hitler ist schon tot, Herr Ministerpräsident ... Immer wieder, Herr Begin, legen Sie vor den Augen der Öffentlichkeit ein merkwürdiges Bedürfnis an den Tag, Hitler wiederzuerwecken, um ihn dann in der Gestalt von Terroristen täglich neu zu töten ... Dieses Bedürfnis, Hitler wiederzubeleben und ihn dann auszulöschen, ist das Ergebnis einer Melancholie, der von Dichtern Ausdruck verliehen werden kann. Unter Staatsmännern aber ist sie ein Risiko, das leicht zu einer tödlichen Gefahr werden kann`“ (S. 72).

(...)

„Wenn wir aufwachen, wird die Geschichte wieder weitergehen. Das Leben wird zum Leben zurückkehren, und es wird klar werden, dass es unmöglich ist, sich für immer in den Gräben zu verschanzen, die sich zwischen den Friedhöfen erstrecken. Jemand wird erklären: `Das war´s. Es ist vorbei´. Ein anderer wird erklären: `Wir können Hitler besiegen´. Weil es möglich ist, müssen wir es tun. Wir müssen das Tal der Tränen, die Schatten des Todes hinter uns lassen und den Berg der Hoffnung und des Optimismus erklimmen. Wir werden uns erinnern, aber heil sein. Narben haben, aber ganz und ausgeglichen sein“ (S. 264).

Quell-URL: <https://www.versoehnungsbund.de/2014-cr-pal-gewaltfrei?page=37>

Links

[1] <http://derstandard.at/1389860609752/Was-ist-falsch-an-Boykotten-und-Sanktionen>

[2] <http://www.haaretz.com/opinion/.premium-1.572079>